

Gender in Practice

Zwischen Theorie,
politischer Forderung
und Alltagsrealität

Projekt-Wochenende zur Gender-Debatte

18. – 20.
Juni 2010

Die Gender-Debatten zwischen Theorie, politischer Forderung und Alltagsrealität

Welche Rolle spielt 'Geschlecht' für unser tägliches Leben? Die Einteilung der Welt in Männer und Frauen schafft nicht nur Unterschiede, sondern Ungerechtigkeiten und Diskriminierungen. Gezielte Frauenförderung versucht, diesen hierarchischen Unterschieden entgegenzuwirken. Auf der praktischen Seite bedeutet das jedoch, politischen Strategien die Existenz (typisch) weiblicher und männlicher Lebenszusammenhänge zugrunde zu legen. Sprich: Mensch muss sich (berechtigt) den Vorwurf machen lassen, Geschlechterverhältnisse zu reproduzieren. Doch wie können wir ungerechte Geschlechterverhältnisse angreifen, ohne sie gleichzeitig zu verfestigen?

Mit diesen und ähnlichen Fragen wollen wir uns gemeinsam an einem Juni-Wochenende – **vom 18. - 20. Juni 2010** – in der Frauenkultur beschäftigen. Innerhalb dieser drei Tage bieten wir Vorträge, Diskussionen, Film und Workshops zu den theoretischen Grundlagen der Gender Studies.

Neben der Auseinandersetzung mit den theoretischen Begrifflichkeiten geht es vor allem um praktische Lösungsansätze: Was für Handlungsfolgen und -möglichkeiten ergeben sich für die politische, soziale und kulturelle Praxis hinsichtlich der Abschaffung hierarchischer Geschlechterdifferenzen und dem Bekämpfen von Diskriminierungen wie Sexismus, Homo- und Biphobie? Was für Veränderungen wünschen wir? Welche Aktionsformen sind notwendig?



Wir freuen uns auf Euch/Dich/Sie, auf konstruktive Ideen, Sichtweisen, Erfahrungen, Kommentare, Anregungen, Diskussionsfreude und auf das in jedem Menschen schlummernde, phantasie- und humorvolle und/oder subversive Potential!

Freitag, 18. 06. 2010

ab 18.00 Uhr Ankunft, Anmeldung, Organisatorisches

19.00 Uhr Eröffnung der Gender-Projektstage

20.00 Uhr VORTRAG & DISKUSSION

Wie wird Geschlecht gemacht? Ein Nein zu ‚sex‘ und ‚gender‘

Referentin: Prof. REBECCA PATES

Wie viel wissen wir wirklich über Zusammenhänge oder Unterschiede von „sex“ und „gender“? In wie weit reproduzieren wir selber jeden Tag eine (Zwei-Geschlechter)-Realität, ohne dies zu wollen? Und wie können wir daran etwas ändern? Allein die Erkenntnis, dass 'Geschlecht' konstruiert ist, führt noch nicht zur Auflösung von Konventionen. Rebecca Pates zeigt auf, dass die Kriterien für die Zuordnung zu einem Geschlecht kulturell bedingt und somit nicht „natürlich“, sondern „konventionell“ sind.

Samstag, 19. 06. 2010

10.30 Uhr VORTRAG & DISKUSSION

Herausforderungen an einen Neuen Feminismus

Referentin: Prof. (em.) CHRISTINA THÜRMER-ROHR

Christina Thürmer-Rohr beschreibt in ihrem Aufsatz „Die Wahrheit über eine zweigeschlechtliche Welt gibt es nicht“ die heterogenen Debatten der Geschlechterforschung. Feminismus wird abgelöst durch *Gender*, Frauen- und Geschlechterforschung; von *gender studies* - und anstatt Emanzipation und Gleichberechtigung wird heute das Schlagwort **gender mainstreaming** gebraucht. Angesichts dieser Entwicklungen stellt sie sich folgender Frage: Handelt es sich hierbei um ein neues Wort für eine alte Sache oder um Paradigmenwechsel, mit denen feministische Positionen sich weiterent-

wickeln oder verflüchtigen? Und was bedeuten die heterogenen Entwicklungen innerhalb des theoretischen Diskurses für die Praxis? Und vor welchen Herausforderungen sieht sich der Feminismus in einer Welt, in der es die Wahrheit über eine zweigeschlechtliche Welt gar nicht gibt?

14.30 Uhr
WORKSHOP

Ein Ich ohne Gender !?

Leitung: MANUELA BEYER (M.A. Soziologie/Psychologie),
SUSANN HÄNEL (M.A. Soziologie/Germanistik)

Wer bin ich ohne mein Geschlecht? Bedeutet „Fuck-Gender“ zwangsläufig sich frei machen von der Kategorie ‚Geschlecht‘ oder meint es die Freiheit, sich autonom zwischen den bunten Welten der Geschlechter hin und her bewegen zu können?

Dieser Workshop will versuchen, uns in andere (geschlechtslose) Strukturen hineinzuversetzen und dadurch Verunsicherungen hervorrufen. Ziel ist es, gemeinsam kreative Utopien zu entwickeln, in denen *mensch* sich nicht einem Geschlecht zuordnen muss.

20.00 Uhr
FILM

Pepperminta

(Regie: Pipilotti Rist, 80 Min, Österreich/Schweiz, 2009)

„Feminismus geht auch Männer an“, sagt Pipilotti Rist. Und öffnet mit ihrem Spielfilm „Pepperminta“ bunte Perspektiven. Pepperminta ist eine Anarchistin der Fantasie. Sie wohnt in einer futuristischen Villa Kunterbunt, lebt nach ihren ganz eigenen Regeln, hat Farben als beste Freunde, Erdbeeren als Haustiere und sie kennt phantastische Rezepte, um die Menschen von ihren nutzlosen Ängsten zu befreien. Werwen, ein pummiger junger Mann, von dessen Sexappeal Pepperminta hingerissen ist, und die schöne Edna, begleiten sie auf ihrer leidenschaftlichen Mission. Zu Dritt machen sich diese ganz anderen Musketiere auf, für eine menschliche Welt zu kämpfen.

Sonntag, 20. 06. 2010

10.30 Uhr WORKSHOP

Gender in Practise

Impulsreferat

(Pop-)Feminismus im Kontext feministischer Praxis

Referentin: Dr. phil. KATJA KAUER

Der Begriff ‚Pop-Feminismus‘ erscheint paradox, da er zwei widersprechende Begriffe zu vereinen sucht. Das ideologische Konstrukt ‚Feminismus‘ trifft auf die kulturelle Formation ‚Pop‘. Pop-Feminismus wird zum Schlagwort für eine junge feministische Generation, für die die Auseinandersetzung nicht vordergründig auf sozialtheoretischer, sondern auf kultur-praktischer Ebene stattfindet. Einige Feministinnen älterer Generation stehen dem kritisch gegenüber. Ihrerseits erklingt der Vorwurf, Pop biete dieser jungen Generation die vielleicht etwas trügerische Vorstellung, feministische Werte propagieren zu können, ohne dabei den ideologischen Ballast der feministischen (Groß-) Müttergeneration auf dem Buckel zu haben.

Doch wo liegen die Schnittmengen feministischer Strömungen unterschiedlicher Generationen? In diesem Workshop geht es vor allem um gemeinsame Strategien; um Möglichkeiten der Vernetzung und um konkrete Aktionen bzw. Aktionsformen.

14.00 Uhr **Abschluss der Gender-Projektstage**

Eure Ansprechpartnerinnen:

Manuela Beyer studierte an der Universität Leipzig und an der Dalarna University (Schweden). Sie befasste sich vor allem mit Gender in den Medien und sexuellen Identitäten. **Susann Hänel** studierte an der Universität Leipzig. Bereits während ihres Studiums spezialisierte sie sich auf Fragen der Gender-Studies. In ihrer Abschlussarbeit untersuchte sie den Einfluss der Kategorie *Gender* auf Freundschaftsbeziehungen.

Wichtige Informationen:

Die Versorgung mit frischer Energie in Form von heißen und kalten Getränken wie auch leckeren Snacks ist gesichert und kann bei uns in den Pausen erworben werden.

Der TeilnehmerInnenbeitrag beträgt:

12,- Euro / 8,- Euro ermäßigt (Studierende/in Ausbildung/Leipzig Pass)

4,- Euro für Gruppen (Studierende/in Ausbildung ab 4 Personen)

Anmeldung bis zum **16. Juni 2010** unter haenel@frauenkultur-leipzig.de, telefonisch 0341 - 2130030 oder per Post: Frauenkultur Leipzig, 04277 Leipzig, Windscheidstr. 51

Diese Gender-Projektstage sind eine Kooperationsveranstaltung des soziokulturellen Zentrums Frauenkultur e.V. Leipzig, des Referates für Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt und der Landesdirektion Leipzig.



Impressum:

V.i.S.d.P: Frauenkultur e.V. Leipzig
04277 Leipzig, Windscheidstraße 51, hallo@frauenkultur-leipzig.de
www.frauenkultur-leipzig.de, Telefon/Fax: 0341 - 21 300 30
Redaktion: Manuela Beyer, Susann Hänel, Christine Rietzke
Leipzig, 06-2010

Das soziokulturelle Zentrum Frauenkultur e.V. Leipzig wird gefördert durch: Kulturamt Leipzig, Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gleichstellungsbeauftragte der Landesdirektion Leipzig, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Sächsische Aufbaubank, Sparkasse Leipzig, Bund, Europäischer Sozialfonds, Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Leipzig